Menschmaschine

Kraftwerk unplugged

Die Musik von Kraftwerk als Ausgangsmaterial für zeitgenössischen Jazz zu benutzen, ist ein relativ gewagtes Unterfangen, denn die Musik der kühlen Kling-Klang-Konstrukteure aus Düsseldorf lebt von ihrem elektronischen Gewand – harmonisch betrachtet sind die Songs eher schlicht gehalten. Der schweizerische Pianist Oli Kuster hat es mit seinem Quartett Menschmaschine – benannt natürlich nach der legendären Kraftwerk-LP aus dem Jahr 1978 – trotzdem versucht. „Die Simplizität empfanden wir sogar als große Freiheit", meint er nur, „wir konnten einfach Musik machen." Dabei liegt die Melodie meist in den Händen des Tenorsaxofonisten und Bassklarinettisten Domenic Landolf, während Christoph Utzinger am Bass und Schlagzeuger Kevin Chesham für den Rhythmus zuständig sind. Aber es geht eben auch anders: Bei „Trans Europa Express" übernimmt der Bass die Führung, und „Aero Dynamik" klingt unverschämt funky. Bei Songs wie „Autobahn" oder „Computerliebe" ist die charakteristische Akkordstruktur, die den Song trägt, sofort wiedererkennbar, beim Opener „Die Mensch-Maschine" ist das schon schwieriger. „Wir haben einfach beim Jammen verschiedene Stücke probiert", erzählt Oli Kuster, „und die meisten hörten sich ziemlich gut an." Beim einzigen Single-Hit von Kraftwerk, „Das Model", konnten Menschmaschine dann nicht widerstehen, auch den Text zu nutzen: Sängerin Nadja Stoller, die hier zum Quartett dazustößt und auch an der Blockflöte zu hören ist, hat die ursprünglich männliche Perspektive einfach umgedreht und singt aus weiblicher Sicht: „Er ist ein Model und er sieht gut aus." Ein einfacher Kniff, der Humor beweist. „Ich weiß nicht mehr, wer die Idee dazu hatte", lacht Oli Kuster, „die Umkehrung des Geschlechts hat sich einfach aufgedrängt." Die vier Musiker haben mit ihrer Hommage an das Urgestein der elektronischen Musik, „Hand Werk" (meta/Challenge), eine gute Idee überzeugend umgesetzt und gleichzeitig den kürzesten Witz der Welt realisiert: Kraftwerk unplugged. Text **Rolf Thomas**

Zara McFarlane

Die Neue

Die sehr sympathische und zwei Tage nach ihrem fantastischen Auftritt unter freiem Himmel und mit dem Meer im Hintergrund, im Theatre De La Mer in Sète beim diesjährigen Worldwide Festival, immer noch strahlende Zara McFarlane überrascht beim Gespräch kurz vor ihrer Abreise zurück nach London zunächst mit einer eher selten gehörten Inspirationsquelle: „Ich mochte Musicals sehr, studierte diese regelrecht, als ich ein junges Mädchen war – von einem Jazzstandard-Standpunkt aus gesehen, denn die meisten der Musical-Songs sind Jazzstandards sehr ähnlich. Dann kam ich während meines Studiums mit einer Gruppe namens Tomorrow's Warriors zusammen, aus denen dann die Jazz Warriors und auch Courtney Pine hervorgingen." Eine süßliche, samtweiche Stimme, die bei der Liveinterpretation von „Night And Day" auch mal kurz an Billie Holiday erinnert, umgeben von den Menschen, die dem britischen Jazz vor gut zwanzig Jahren bereits einen neuen Kick gaben: Zara McFarlane singt auf ihrem Debütalbum „Until Tomorrow" (Brownswood/Groove Attack) nun lupenreinen Vocal Jazz und kann so sicherlich bald mitschwingen auf der neuen Welle des gesungenen Jazz, zusammen mit Nailah, Gregory Porter oder José James. Allen gemeinsam ist die musikalische Offenheit trotz genau definierter Vorliebe. Manche der Stücke des Albums waren zunächst als Housetracks zusammen mit dem Produzenten Bopstar aufgenommen worden. „Wir schrieben die Lyrics zusammen, ich nahm aber dann noch meine Jazzversionen davon auf." Andere wie die stärksten und zugleich eingängigsten Stücke „Mama Done", „More Than Mine", „Blossom Tree" und „Until Tomorrow" waren von Anfang an Jazzsongs erster Güte und stammen aus der Feder von Zara McFarlane selbst. Mit der Verneigung vor der Geschichte, aber einem kräftigen und selbstsicheren Blick nach vorn. Und einer sehr vom Herzen kommenden Liveperformance, sie überzeugte unter den Sternen Südfrankreichs durch die unüberseh- und hörbare Verschmelzung von Musik und Stimme. 2008 war es José James, der via Brownswood Recordings seinen Weg in die Topliga der Jazzsänger startete, drei Jahre später nun ist es an der Zeit, einem weiteren jungen und großen Talent die Bühne zu übergeben. Ladies & Gentlemen, please give a warm welcome to Miss Zara McFarlane! Text **Michael Rütten**

f-cat productions

NEUE KÜNSTLER

BerlinskiBeat *D*
Deolinda *P*
Jarabe De Palo *E*
Mo' Blow *D*
Terrakota *P*
Yemen Blues *IL/USA*

ARTIST ROSTER 2012

Ana Moura *Portugal*
Ambrose Akinmusire *USA*
Anouar Brahem *Tunesien*
Avishai Cohen (Bassist) *IL*
Ballaké Sissoko & Vincent Segal *Mali/F*
Buika *E*
Caravan Palace *F*
Céu *Brasilien*
Edson Cordeiro *Brasilien/D*
Florian Weber: Minsarah *D/USA/IL*
Freshlyground *SA*
Gaby Moreno *USA*
Goran Bregovic *Serbien*
Gretchen Parlato *USA*
Helge Sunde Ensemble Denada *N*
Ibrahim Maalouf *Libanon/F*
Khaled *Alg/F*
Magnifico *Slowenien*
Mayra Andrade *Kapverden/F*
Mercan Dede *Türkei*
Portico Quartet *UK*
Raul Paz *Cuba*
Tango Crash *ARG/D*
Trilok Gurtu *Indien/D*
Vieux Farka Touré & Idan Raichel *Mali/IL*

Und:
Carlinhos Brown | Daniela Mercury | Gilberto Gil | Lenine | Mart'nalia | Tom Zé | Angelique Kidjo | Bassekou Kouyate | Cheikh Lô | Lokua Kanza | Rokia Traoré | Salif Keita | Seun Kuti | Tiken Jah Fakoly | Tumi and the Volume

Noch mehr Künstler, Tourdaten & Tickets:
www.f-cat.de

ON TOUR

Aurelio
23.11. Erlangen
24.11. Karlsruhe
25.11. CH-Zürich
26.11. A-Innsbruck

Bê Ignacio
12.11. Nürnberg
17.11. Bonn
18.11. Essen
19.11. Köln
22.11. Bremen
23.11. Hamburg
24.11. Berlin

Bill Evans
31.10. Hannover
01.11. Freiburg
02.11. CH-Muri
03.11. CH-Zürich
04.11. A-Innsbruck
05.11. Nürnberg
06.11. Elmau
08.11. Münster
09.11. Krefeld
10.11. Leipzig
11.11. Göttingen

Florian Weber: Lee Konitz New 4tet
03.11. München
11.02. Heppenheim

Gianmaria Testa
19.12. A-Innsbruck
20.12. München
10.02. CH-Zürich
11.02. Köln
12.02. Karlsruhe
13.02. Nürnberg
14.02. Bremen
15.02. Hannover
16.02. Dortmund
17.02. Hamburg
18.02. Berlin
19.02. Dresden
20.02. Frankfurt

Malcolm Braff
10.11 München

Melissa Laveaux
18.11. Potsdam
19.11. Hannover

Mo' Blow
09.11. Leverkusen
11.11. Dresden

Omar Sosa
ECHO Jazz 2011
09.11. Saarbrücken
12.11. Dortmund

Rabih Abou-Khalil
08.12. Darmstadt

Raphael Gualazzi
05.11. Ingolstadt
06.11. Aalen
09.11. Leverkusen

Richard Galliano
04.11. Berlin
21.12. Köln
24./25.02. Hannover

Yaron Herman
04.11. Essen
08.11. Allensbach
17.02. Hamburg

Yemen Blues
06.11. Berlin
07.11. Bremen
08.11. Dresden
09.11. A-Innsbruck

F-Cat Productions GmbH
Tel.: +49-(0)30-26 103 29-20 Fax: -99